

# Wandern und Rad fahren

## an Dänemarks Nordseeküste

- |        |  |       |
|--------|--|-------|
| Tour 1 | Watt, Wald und Wal – die Insel Rømø mit dem Fahrrad entdecken <sup>GPS</sup>                   | ■ 377 |
| Tour 2 | Inselrunde - Radtour zu den Highlights von Fanø <sup>GPS</sup>                                 | ■ 380 |
| Tour 3 | Schloss, Marsch, Kunst – abwechslungsreiche Radrunde im Grenzland bei Tønder <sup>GPS</sup>    | ■ 383 |
| Tour 4 | Watt und Wikinger – Radtour rund um Ribe <sup>GPS</sup>  | ■ 386 |
| Tour 5 | Sand, Wald und Eisen – wandern im Marbæk <sup>GPS</sup>  | ■ 388 |
| Tour 6 | Vogelbeobachtung und Pionierfeeling – wandern im Flussdelta der Skjern Enge <sup>GPS</sup>     | ■ 391 |
| Tour 7 | Wasser und Wind – aussichtsreiche Tour zu Fuß oder per Fahrrad zum Lodbjerg Fyr <sup>GPS</sup> | ■ 393 |
| Tour 8 | Wo die Möwen kreischen – Wanderung zum Aussichtsfelsen Bulbjerg <sup>GPS</sup>                 | ■ 395 |

# Nordsee (Vesterhavet)



Übersicht der Rad-  
und Wandertouren



# Kleiner (Rad-)Wanderführer

Die abwechslungsreichen Naturlandschaften und ihre vielfältigen Reize entlang der Nordseeküste lassen sich am besten auf Schusters Rappen oder mit dem Fahrrad erkunden. Wer nur am Strand liegt, versäumt eindrucksvolle Erlebnisse am Wegesrand.

An der Nordseeküste stehen gut ausgeschilderte Wanderwege und ein riesiges Netz an Fahrradwegen zur Verfügung. Dänemark ist überwiegend flach und das kommt Wanderern und Radlern mit durchschnittlicher Kondition und Familien entgegen. Wenn man zu Fuß unterwegs ist, stört der Wind nicht besonders. Fahrradfahrer haben da schon eher zu kämpfen, wenn es auf ungeschützten Strecken aus meist westlicher Richtung heftig bläst. Mein Tipp: Am besten vor einer Tour den Wetterbericht und die Windvorhersage che-

cken, damit der Rückweg nicht zur Tortur wird. Das dänische Wetter ist wechselhaft. Kleidung in mehreren Schichten, die gegen Wind, Kälte und gelegentliche Regenschauer schützt, ist ebenso empfehlenswert wie festes, wasserdichtes Schuhwerk (für Wanderer), Kopfbedeckung, Sonnenbrille, Sonnencreme und ggf. Mückenspray. Eine Helmpflicht für Radler gibt es derzeit nicht, aber „oben mit“ ist sicherer.

Die regionalen Wanderwege sind mit farbigen Dreiecken gekennzeichnet, wobei die Spitze in Gehrichtung weist.

## Die Ribe Å im Nationalpark Wattenmeer



Im Allgemeinen sind die Forst- und Wanderwege gut befestigt. In Flussauen (z. B. Skjern Enge) und in Uferzonen können besonders nach Regen durchfeuchtete oder überschwemmte Stellen auftreten. Radfahrer sollten auch auf geteerten Radwegen immer mit Flugsand rechnen, der zum Sturz führen könnte.

In Dänemark darf sich jeder in der Natur frei bewegen. Erlaubt ist das Sammeln von Beeren, Kräutern und Pilzen für den eigenen Gebrauch. Besonders geschützte Bereiche wie Dünen und Heidegebiete erkennt man an meist roten Markierungspfosten mit einer Krone. In den Nationalparks, Naturschutz- und Vogelschutzgebieten gelten jahreszeitliche Zugangsbeschränkungen z. B. während der Vogelbrutzeiten (1. April bis 15. Juli). Heide und Wald sind das Territorium der giftigen Kreuzotter. Sie ist scheu und es ist sehr selten, dass ein Mensch gebissen wird – falls doch, sollte man einen Arzt aufsuchen (→ Flora und Fauna S. 340).

**Kartenmaterial:** Die im Folgenden beschriebenen Wanderungen und Rad-

touren sind sorgfältig recherchiert und beschrieben, jedoch können auf der Strecke immer wieder mal Markierungen verwittert und Wegweiser verschwunden sein. Es empfiehlt sich, eine gute Wander-/Fahrradkarte mitzunehmen. In den Touristenbüros sind Karten für die jeweilige Region und Flyer mit Routenvorschlägen erhältlich. Auch Infos über die Begehrbarkeit der Wege kann man hier bekommen. Gute Radwanderkarten (Maßstab 1:100.000, Sydlige Jylland, Vestlige Jylland, Nordlige Jylland) gibt es im Verlag Nordisk Korthandel, [www.scanmaps.dk](http://www.scanmaps.dk).

Die Dauer der GPS-Radtouren ist mit einem normalen Tourenrad (ohne Elektrounterstützung) berechnet.

**Nützliche Webseiten** Karten auf Deutsch: <https://naturstyrelsen.dk/publikationer/oversigt-over-turfoldere/tysk/>.

Allgemeine Informationen auf der Webseite der Naturbehörde: [www.naturstyrelsen.dk](http://www.naturstyrelsen.dk).

Informationen und Karten: [www.visitdenmark.de/de/daenemark/wandern-daenemark](http://www.visitdenmark.de/de/daenemark/wandern-daenemark).

Routen und Karten: [www.visitdenmark.de/daenemark/erlebnisse/radfahren/radrouten-nordsee](http://www.visitdenmark.de/daenemark/erlebnisse/radfahren/radrouten-nordsee).

### Blick auf den Ørum Sø bei Agger



## GPS-Tour 1

## Watt, Wald und Wal – die Insel Rømø mit dem Fahrrad entdecken

**Charakteristik:** Ausführliche, etwas anstrengende Inseltour, die die abwechslungsreiche Landschaft ebenso erschließt wie mehrere Sehenswürdigkeiten. Die Strecke führt etwa zur Hälfte über Teerstraßen, aber auch über raue Schotterstrecken und auf befestigten Waldwegen mit Gras und sandigen Stellen. Besonders die außerhalb des Waldes gelegenen Abschnitte sind dem Wind ausgesetzt. Je nach Windverhältnissen können Sie die Tour auch in umgekehrter Richtung fahren. Die Tour, wie ich sie beschreibe, nutzt über weite Strecken die ausgeschilderte Panoramaroute 402, teilweise jedoch entgegen der Richtung der Wegweiser-Pfeile. **Länge:** 32,4 km. **Dauer:** Reine Fahrzeit ca. 3 Std. ohne Besichtigungen. **Einkehr:** Zahlreiche Restaurants und Imbisse in Lakolk und Havenby (→ Rømø ab S. 31). **Start/Ziel:** Parkplatz am Strand von Lakolk.

### Wegbeschreibung: Am Großparkplatz

**1** am Strand von Lakolk starten wir die Tour. Hinter „Rømø Holidays“ an der Ostseite des Parkplatzes geht es über eine Schotterstraße (Langlivej) und an Stellplätzen des Campingplatzes entlang auf eine Gruppe Ferienhäuser zu. Wir folgen nun dem **Wegweiser der Panoramaroute 402** **2** nach links auf einen Weg, der uns um die Ferienhäuser herum durch Kuhweiden und Dünen führt. Nach etwa 2 km haben wir das Ferienhausgebiet am Ringvejen erreicht. Wir biegen links in die **Teerstraße** **3** ein und folgen der Wegweisung 402 in östlicher Richtung. Etwa 3 km führt die Straße durch die Dünenheide und Kiefernwald bis **Bolilmark** **4**. Um zur ersten Sehenswürdigkeit der Strecke zu gelangen, biegen wir nach links auf den Fahrradweg ab. Nach knapp 1 km kommen wir an dem reetgedeckten Anwesen eines ehemaligen Kapitäns, dem **Museum Kommandørgården in Toftum** **5**, an. Wirklich sehenswert sind die ehemaligen Wohnräume im Kommandørgården, aber auch das riesige Walskelett, das hier Zeugnis von der Arbeit der Walfänger ablegt.

Wieder zurück auf dem Radweg fahren wir nun auf der Hauptachse der Insel nach Süden. Der Autoverkehr stört uns nicht weiter, denn der zweispurige Radweg ist mit genügend Abstand angelegt. An der Ampel in Nørre Tvismark überqueren wir den Vesterhavsvej. Auf der linken (östlichen) Seite genießen wir den schönen Blick aufs Wattenmeer, bis wir nach wenigen Kilometern das **Naturcenter Tønningård** **6** passieren. Hier kann man eine kleine Ausstellung über das Weltenerbe Wattenmeer ansehen und sich über die vom Naturcenter angebotenen Führungen informieren.

Nach weiteren 2 km in südlicher Richtung verlassen wir die geteerte Piste und starten in den „Off-Road-Teil“ der Tour. An einem **Wanderparkplatz** **7** am Waldrand auf der rechten Seite (Schild: Skovlegeplads) biegen wir rechts ab. Kinder möchten vielleicht eine Pause auf dem schönen Waldspielplatz einlegen. Dem Wegweiser 402 folgend radeln wir ab jetzt auf dem befestigten Waldweg in Richtung Spidsbjerg. Im lichten Kiefernwald befindet sich nach etwa 300 m auf der linken Seite ein idyllischer Picknickplatz an

Nordsee  
(Vesterhavet)



einem kleinen See. Auf einer 2 km langen Strecke sind die Radroute und der Wanderweg mit dem gelben Dreieck identisch, doch der Wanderweg schlägt sich dann durch einen Pfad im Gebüsch. Wir bleiben auf dem Waldweg bis zur Wegmarkierung 402, die uns bei einem **kleinen Teich** 8 nach links weist. Nach einem weiteren Kilometer erreichen wir eine **Dünenkette** 9. Wir folgen dem Weg nach links entlang der Sandhügel, der höchste davon ist der Spidsbjerg (19 m). Er ist dank einer kleinen Holzterrasse rasch erklommen und bietet eine nette Aussicht über die Dünenheide. Wir fahren geradeaus wieder in den Wald hinein, an der **Waldweggabelung** 10 biegen wir mit Weg-

weisung 402 rechts ab. Bei der folgenden Wegkreuzung geht es geradeaus auf die Dünen zu. Ab einem Gatter werden Rad- und Reitweg parallel nach links geführt. Am geschotterten **Grammarkvej** 11 steht ein Wegweiser 402 und wir fahren rechts weiter. Nur kurz geht es über den rauen Weg, dann führt uns der Wegweiser 402 nach links auf einen erneut sandigen Grasweg im Kiefernwald. An einer Absperrkette quert eine geschotterte Fahrstraße, die wir überqueren. Nach etwa 3 km treffen wir an einem Wanderparkplatz auf den geschotterten **Langdalsvej** 12, auf den wir nach rechts abbiegen. Am Ende dieser Schotterstraße quert bei einer großen Weidefläche der Rimmevej und



wir biegen nach links ab. Nach weiteren 1,7 km ist das mühsame Schotterstück geschafft. Ab dem **Sønderstrandvej 13**, in den wir nun links abbiegen, haben wir einen ebenen, geteerten Radweg unter den Reifen. Nun können wir es geradeaus rollen lassen, einmal überquert der Radweg die Fahrstraße (an der Vestergade). Die Markierung 402 begleitet uns, bis wir nach knapp 2,5 km Havenby erreichen – den **Hafen von Rømø 14**. Am Fischereihafen und am Fähranleger der Syltfähre gibt es viel zu schauen und man kann sich für die Rückfahrt stärken.

Wir lassen den Hafen rechts hinter uns zurück, fahren ein Stück an der Autostraße 175 entlang, vorbei am Supermarkt Dagli Brugsen und der Holms Røgeri (Räucherei). Sodann treffen wir wieder auf den Radweg, dem wir in nördlicher Richtung fol-

gen. Nach 4 km gibt es wieder etwas zu schauen: Wir passieren die Gamle Redningsstation (Rettungsstation) von 1872, wo früher ein Rettungsrunderboot für acht Mann sowie ein Fuhrwerk stationiert waren. Gleich daneben steht die **St. Clemens Kirke 15**, die einen kurzen Besuch lohnt. Auf dem Friedhof zeugen die historischen Grabsteine der ehemaligen Kapitäne von den Verlusten auf See. Es geht auf dem Radweg weiter, bis wir nach 2 km links in den **Småfolksvej 16** abzweigen. Wir rollen geradeaus dem Meer entgegen, nach 2,5 km knickt die Straße bei den ersten Häusern der Ferienhaussiedlung von Lakolk rechts ab und endet nach weiteren 2 km direkt am Ausgangspunkt. An der Ampel die Straße überqueren, dann ist der **Strandparkplatz** wieder erreicht **1**.

Blick von der Düne: am Spidsbjerg auf Rømø



## GPS-Tour 2

## Inselrunde – Radtour zu den Highlights von Fanø

**Charakteristik:** Die große Inselrunde führt auf meist flacher Strecke zu den Sehenswürdigkeiten von Fanø und am Strand entlang. **Länge/Dauer:** 31,8 km, ca. 3 Std. reine Fahrtzeit; mit Fähranfahrt, Besichtigungen und Einkehr einen ganzen Tag einplanen. **Ausrüstung:** Für die Fähranfahrt eine winddichte Jacke einpacken. Wer am Strand baden möchte, sollte noch Handtücher und Sonnencrememitnehmen. **Einkehr:** Restaurants, Bäckereien und Supermärkte in Nordby, Rindby Strand und Sønderho. Schöne Picknickplätze am Nøkkerose Sø, am Skovlegeplads und an der Flutsäule in Sønderho. **Start/Ziel:** Am Fährhafen in Nordby auf Fanø.

**Anreise:** Die Insel Fanø (→ ab S. 42) ist bequem mit der Fähre (Fanølinjen) zu erreichen (Fahrtzeit ca. 12 Min.). Da die Fährtickets für Autos ziemlich teuer sind, empfiehlt es sich, mit dem Fahrrad auf die Insel zu kommen und das Auto auf einem der kostenlosen Tagesparkplätze in Esbjerg (→ S. 97) stehen zu lassen. Empfehlenswert ist der Parkplatz am Adgangsvejen. Von hier aus ist die Fähre auf dem Radweg in wenigen Minuten erreicht. Tickets für Fußgänger und Radfahrer gibt es im Kassenhaus, von dort aus Zugang zur Fähre. Auf der Fähre sind genügend Radstellplätze mit Befestigung vorhanden. Hin- und Rückfahrt Erwachsene NS 35 DKK, HS 45 DKK, Kinder/Rentner 20–25 DKK, Fahrrad kostenlos. Hinfahrten ab Esbjerg halbstündlich ab

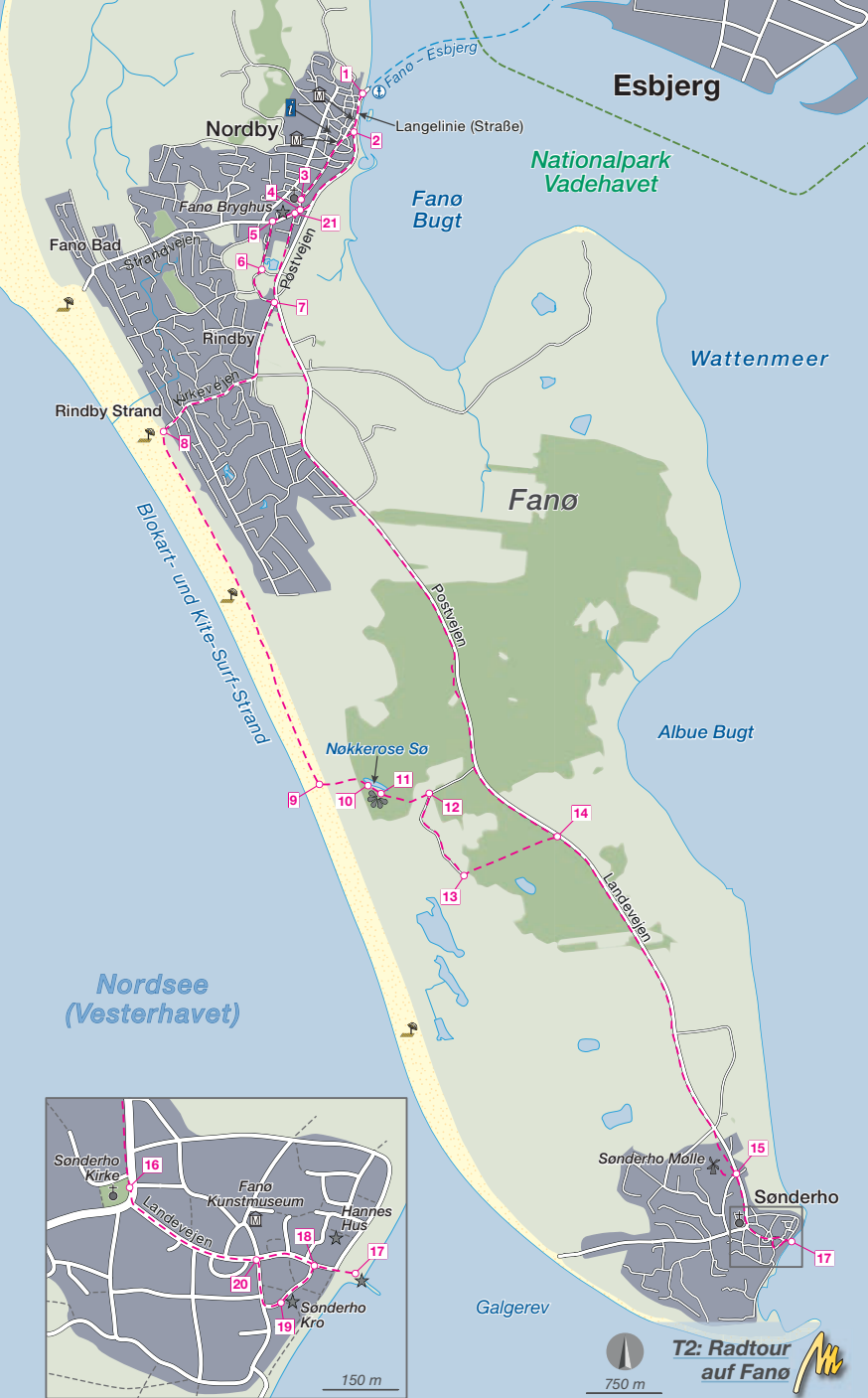
4.50 Uhr, ab 6.50 Uhr im 20-Min.-Takt; Rückfahrten ab Fanø bis 18.10 Uhr im 20-Min.-Takt, danach alle 40 Min.; letzte Fahrt 23.50 Uhr. Dokvej 5, 6700 Esbjerg, ☎ 70 25 10 25, www.fanoelinjen.dk.

**Wegbeschreibung:** Am Hafen von Nordby auf Fanø starten wir an der **Hundesäule 1**, einem Denkmal für einen inseltypischen Brauch. Der Radweg an der Langelinie führt vorbei an der Fanø Skibsfarts- & Dragtsamling (Schiffahrt- und Trachtenmuseum, Eingang um die Ecke). Kurz danach biegen wir rechts ab in den **Havnevej 2**, passieren dabei die Fluttore und fahren bei der Sparkasse links in die Hovedgaden. Ein Teil der malerischen Hauptstraße in Nordby ist Fußgängerzone (und wir müssen das Rad schieben). Hier kann der erste Hunger und Durst gestillt werden. Wir fahren auf der Hovedgaden weiter bis zur **Nordby Kirke 3**, die innen mit ihren schmucken Schiffsmodellen einen Kurzbesuch wert ist. Kurz darauf erreichen wir den **Strandvejen 4** und biegen rechts ab. Auf dem Radweg passieren wir alsbald das Fanø Bryghus. Hier kann man den Braumeistern bei der Arbeit zusehen und Craft-Biere verkosten (So–Do 12–16, Fr/Sa 12–18 Uhr). Kurz danach biegen wir beim Norby Kro links in die **Storetoft 5** ab. Nach einem **Angelteich 6** nehmen wir den Teerweg nach rechts (das Schild Sackgasse



Rast am Nøkkerose Sø





braucht uns nicht zu stören). Wir bleiben auf der Storetoft, bis wir kurz nach dem Fodboldgolf auf den **Kirkevejen 7** stoßen. Hier rechts abbiegen und gleich darauf links auf den Radweg fahren. Wir kommen an mehreren Campingplätzen vorbei und fahren in einigen Kurven durch das Ferienhausgebiet von Rindby bis zum Strand. Jetzt geht es auf der **Strandstraße 8** nach links weiter. Wir fahren auf der festgefahrebenen Spur direkt an den Dünen entlang. Normalerweise ist der Sand durch Feuchtigkeit, Wind und Autos so fest verdichtet, dass man mit dem Rad keine Probleme hat. (Aufpassen bei Mulden mit Flugsand!) Knapp 4 km radeln wir am Strand. Wer Lust hat, kann jederzeit bis vor ans Wasser fahren oder in den Dünen die Sonne genießen. Nach gut der Hälfte der Strecke passieren wir das Revier der Blokart- und Kitebuggy-Segler. Wer mutig ist, kann sich einen dieser Strandsegler leihen.

Bei einem deutlichen **Wegweiser Pælebjerg/Fahrradroute 404 9** verlassen wir den Strand nach links und fahren auf einem Kiesweg durch Dünen und Schilf bis zum malerisch im Wald gelegenen **Nøkkerose Sø 10**. Wenige Meter danach führt rechts ein Weg mit Treppe auf den 21 m hohen **Pælebjerg 11**, eine bewachsene Düne, die eine schöne Aussicht zur Nordsee hin bietet. Wir fahren auf dem Waldweg weiter bis bei einem **Parkplatz 12** die Fahrradroute 404 nach rechts auf einen Betonweg abzweigt. Diesem Weg folgen wir bis zum Parkplatz des **Skovlegeplads 13** (Waldspielplatz), fahren bei der Schranke in den Wald hinein und radeln auf dem Waldweg am Waldspielplatz entlang (kleine Radler werden sicher auf einen Stopp bestehen!) bis wir an der **Landstraße Landvejen 14** ankommen und hier rechts abbiegen. Auf dem zweistreifigen Radweg, der gut abseits der Straße geführt wird, geht es nun ca. 4 km südwärts auf freier Strecke mit Wald und Dünen nach Sønderho.

Am Ortseingang grüßt rechts die **Sønderho Mølle 15**, die frei gegen eine Spende (20 DKK, Kinder 5 DKK) zugänglich ist und natürlich ein schönes Fotomotiv liefert. Auf dem Radweg geht es weiter bis zur **Sønderho Kirke 16**, wo man ebenfalls absteigen sollte. In der reich ausgestatteten Kirche sind 15 Modellschiffe zu sehen, die von Seeleuten gestiftet wurden. Gleich nach der Kirche biegen wir mit dem Landvejen nach links in den Ort ab und fahren an den bunten Reetdachhäusern vorbei, für die Sønderho als „schönstes Dorf Dänemarks“ berühmt wurde. Am Ende des Landvejen steht am einstigen, mittlerweile versandeten Hafen eine **Sturmflutsäule 17**, die von zahlreichen verheerenden Hochwassern kündigt. In Sønderho sollte man sich ruhig ein wenig umschauen. Ein altes Pfadsystem (ausgeschildert) führt von Haus zu Haus. Auch das Museum Hannes Hus und das Kunstmuseum sind sehenswert.

An der Sturmflutsäule kehren wir um, biegen nach links zum **Kropladsen 18** ab und treffen bald auf den gemütlichen alten **Sønderho Kro 19**. Wer dort einkehrt sollte aufpassen, sich an der niedrigen Eingangstüre nicht den Kopf zu stoßen. Weiter geht es in die Fußgängerzone (Sønderland) mit mehreren Cafés und Gaststätten. Am **Landvejen 20** biegen wir links ab, es geht zurück bis zur **Kirche 16** und dort wieder auf den Radweg, auf dem wir hergekommen sind. Auf der Rückfahrt nach Norden heißt es, ordentlich in die Pedale zu treten. Bis zur Fähre in Nordby bleiben wir auf dem Radweg von Landvejen bzw. Postvejen (ca. 13,5 km). Rechts sind das Wattenmeer und die Hafenanlagen von Esbjerg zu sehen. Der Radweg wird in Nordby über den Gamle Postvej geführt, wo wir an einem **Zebrasteifen 21** den Strandvejen überqueren. Der Radweg führt aufs Wattenmeer zu. Wir fahren am Deich entlang, passieren den Jachthafen und gelangen bald an den Ausgangspunkt am **Fährhafen 1** zurück.